

Otto Erich Hartleben: „Vor Sonnenaufgang‘ auf der Freien Volksbühne“

„Es ist jetzt rund ein Jahr her, daß zuerst auf der ‚Freien Bühne‘ Gerhart Hauptmanns Drama Vor Sonnenaufgang gespielt wurde. Die Erregtheit für und wider, welche sich damals von den beispiellosen Schlachtszenen im Theater auf die gesamte literarische Presse fortpflanzte, steht noch in aller Erinnerung: Jedermann, der die große und offenkundige Bedeutung des jungen Dichters nicht anerkennen wollte oder – konnte, gebärdete sich eben, als ob das Allerheiligste der Kunst verletzt, als ob dieser das Ungeheuerlichste zugemutet worden sei. Und heute – ein Jahr später – sehen wir dasselbe Drama auf der ‚Freien Volksbühne‘ erscheinen, und es fällt von den zwölfhundert Zuschauern vielleicht zwanzig ein, daß es sich hier um etwas Besonderes, um etwas Revolutionäres in der Kunst handelt, was bisher noch nicht erhört war: die übrigen elfhundertachtzig nehmen das Stück ganz naiv als eine gelungene Nachbildung des Lebens dankbar auf und freuen sich, wenn sie sich sagen dürfen: Ja, so geht es zu, so ist es im Leben eingerichtet. ... Es wurde da nicht gegrübelt und über den Materialismus theoretisiert – sondern eine kluge, temperamentvolle Menge folgte einer frisch aus dem vollen Menschenleben aufgegriffenen Dichtung mit dem ehrlichsten, gegenständlichsten Interesse. Sie dachte nicht über die Form nach ..., sondern der Stoff mit Haut und Haaren zog sie an und fesselte sie. Und wenn man auch manchmal ordentlich traurig werden konnte über den Mangel an Kritik, über die ästhetische Leichtgläubigkeit, mit der die Stilligkeiten in den schauspielerischen Leistungen entgegengenommen wurden – so mußte man sich immer getröstet, ja erhoben fühlen durch das Bewußtsein, daß hier wirklich Leute aus dem Volke der ernstesten Dichtung eigenen, zum Teil leidenschaftlichen Ernst entgegenbrachten, daß sie wirklich ‚bei der Sache waren‘. Und nur auf diesem Wege kann es ja überhaupt jemals besser werden.

Otto Erich Hartleben, ‚Vor Sonnenaufgang‘ auf der Freien Volksbühne. Zit. nach: Schutte, Jürgen; Sprengel, Peter (Hrsg.): Die Berliner Moderne. 1885–1914. Stuttgart 1987. S. 413-414, 416.